

EUROPÄISCHER
JUGENDKARLSPREIS
2021



Projektzusammenfassungen

ÖSTERREICH - Global Youth Biodiversity Network	3
BELGIEN - Understanding Europe Belgium	5
BULGARIEN - Model European Union Sofia 2021	7
KROATIEN - Intercultural Theatre (InTheatre).....	9
ZIPERN - Aktive Jugend während der Pandemie	11
TSCHECHIEN - Fakescape.....	13
DÄNEMARK - Ein geeintes Europa – Vejle 2020 – 4. nationale Tagung des EJP Dänemark	15
ESTLAND - Don't avoid what is easy	17
FINNLAND - My Digital Europe.....	18
FRANKREICH - Fight Covid	20
DEUTSCHLAND - treffpunkteuropa.de - overcoming borders in times of social distancing	22
GRIECHENLAND - SOS4Love	24
UNGARN - Volunteering 4 All.....	26
IRLAND - Onus Magazine.....	28
ITALIEN - EU&U	29
LETTLAND - Young Citizen.....	31
LITAUEN - Aufbau eines stärker auf Europa ausgerichteten und internationalen Bildungssystems in Litauen	32
MALTA - Buy a Meal	34
POLEN - Warsaw Athens Model European Union 2020	35
PORTUGAL - Erste digitale Tagung des EJP Portugal	37
RUMÄNIEN - Generation Z	38
SLOWAKEI - Create & Govern.....	40
SLOWENIEN - Ljubljana 2020 – 6. Nationale Auswahlkonferenz für das EJP Slowenien...	42
SPANIEN - EuroInclusion.....	44
SCHWEDEN	45
NIEDERLANDE - Lockdown Economy.....	46

ÖSTERREICH - Global Youth Biodiversity Network

Organisation: Global Youth Biodiversity Network

Webseite: <https://gybnweb.wixsite.com/europe>

Facebook: <https://www.facebook.com/GYBNEurope>

Twitter: <https://twitter.com/GYBNEurope>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/gybneurope/>

Im April 2020 rief das Global Youth Biodiversity Network (GYBN) eine eigene europäische Unterorganisation ins Leben. Diese soll junge Menschen in Europa dazu anregen, entsprechend der Vision 2050 des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt für ein Leben im Einklang mit der Natur einzutreten. Der Mensch ist ohne biologische Vielfalt kaum zu denken. Unsere Zukunft hängt von ihr ab. Und doch ist die biologische Vielfalt in Gefahr und schwindet rasant.

Um dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegenzuwirken, müssen wir mehr jungen Menschen in Europa die Augen dafür öffnen, was vor sich geht, und sie dazu bewegen, sich auf Debatten mit anderen jungen Menschen und Entscheidungsträgern einzulassen. Und genau das tun wir auch: GYBN Europa ist es gelungen, junge Menschen aus über 20 Ländern in Europa zu mobilisieren, und zahlreiche konkrete Ergebnisse zu erzielen – all dies ohne Fördermittel und obwohl alle Organisatoren und Teilnehmer freiwillig für uns tätig sind.

Kampagnen: Anlässlich des Internationalen Tags der biologischen Vielfalt lancierten wir im Mai 2020 eine eigene Kampagne. Mit unserer Social-Media-Kampagne wollten wir für biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen sensibilisieren. Darüber hinaus unterstützten wir andere Organisationen bei unterschiedlichen Kampagnen für den Schutz unseres Planeten, darunter #together4forests, #votethisCAPdown, das Jugendmanifest #ForNature, das von einer Reihe von Jugendverbänden ausgearbeitet wurde, uvm.

Veranstaltungsorganisation: Bei unserer ersten Veranstaltung handelte es sich um einen Dialog über Umweltfragen zwischen jungen Menschen in Europa und der Organisation Green Steps China. Darüber hinaus richteten wir zwei Veranstaltungen während der Grünen Woche der EU aus, um ein Bewusstsein zu schaffen und ein Schlaglicht auf die Bemühungen junger Menschen um die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu werfen. Auf Anfrage der GD ENV der Europäischen Kommission hielten wir im Rahmen des Demokratie-Festivals der Gemeinsamen Forschungsstelle ein Seminar über die Bemühungen junger Menschen um die Erhaltung der biologischen Vielfalt ab.

Politik: Die EU veröffentlichte ihre neue Biodiversitätsstrategie, in der sie festlegte, welche Ziele bis 2030 erreicht werden müssen, um die Umweltkrise abzuwenden. Wir wollten darauf in einer Weise antworten, die die Ansichten der jungen Menschen, die an GYBN Europa beteiligt sind, widerspiegelt. Zudem erhielten wir die Gelegenheit, für das Magazin EUropa-Info des EU Umweltbüros in Wien einen Artikel über unsere Antwort zu verfassen. Des Weiteren beteiligten wir uns an der Konsultation der EU zu dem Fahrplan für die Wiederherstellung der Ökosysteme. Später begannen wir mit der Arbeit an zehn Kurzberichten (sechs davon sind bereits fertiggestellt, die übrigen Berichte werden 2021 veröffentlicht).

Die Sichtweisen junger Menschen einholen: Zunächst riefen wir im Rahmen der Grünen Woche der EU eine Kampagne ins Leben, um die Sichtweisen junger Menschen aus ganz Europa zu der Frage einzuholen, wie wir im Einklang mit der Natur leben können. Diese Kampagne lief unter dem Titel „Postcards of Hope“ (Postkarten der Hoffnung). Darüber hinaus unterstützten wir die weltweite Konsultation des Global Youth Biodiversity Network zum Rahmen für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020, der Teil des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt ist. Ende 2020 starteten wir überdies ein neues Teilprojekt, mit dem wir der Frage nachgehen wollen, wie junge Menschen zum Thema biologische Vielfalt stehen. Wir baten über 300 europäische Jugendverbände, uns ihre Meinung zum Thema biologische Vielfalt mitzuteilen. Die 40 eingegangenen Antworten fassten wir daraufhin in einem eigenen Beitrag zusammen.

Beteiligung von jungen Menschen: Wir nahmen an einer Reihe von Veranstaltungen wie dem vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem WWF durchgeführten Seminar über die Wiederherstellung der Ökosysteme teil. Wir arbeiten derzeit daran, Leitlinien und ein Instrumentarium für die Beteiligung von jungen Menschen an den offiziellen Länderdelegationen bei den Verhandlungen über die biologische Vielfalt auszuarbeiten, die im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt geführt werden.

BELGIEN - Understanding Europe Belgium

Organisation: Europäisches Jugendparlament Belgien

Website: <https://eyp.be/understanding-europe>

Facebook: <https://www.facebook.com/uebelgium>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/understandingeurope.be>

Warum gibt es in der Schule in der Regel keinen Unterricht zur aktiven Bürgerschaft? Liegt es daran, dass dafür keine Zeit ist? Gibt es in den Lehrplänen keinen Platz dafür? Wollen die Lehrkräfte ihren Schülern keinen Unterricht dazu geben? Oder liegt es daran, dass sie nicht wissen, wie sie dazu Unterricht geben können? Unserer Meinung nach besteht die Antwort darin, dass die aktive Bürgerschaft nicht an der Schule erlernt werden kann, weil sie nicht wirklich im Unterricht, sondern nur über Erfahrungen vermittelt werden kann.

Nachdem sich nur sehr wenige junge Wähler an den Europawahlen in den Jahren 2009 und 2014 beteiligt hatten, hat das Europäische Jugendparlament Belgien zusammen mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa das Projekt „Understanding Europe Belgium“ initiiert. Das Projekt wurde im Oktober 2014 ins Leben gerufen. Seitdem wurden im Rahmen des Projekts mehr als 70 Bildungsworkshops für über 1 500 Teilnehmer organisiert.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt hauptsächlich darauf, das Interesse von Schülern weiterführender Schulen in Belgien an aktuellen Themen zu wecken und sie dazu zu ermutigen, eine aktive Rolle bei der Gestaltung unserer Gesellschaft zu übernehmen. Dies wird über eine Reihe von Crashkursen erreicht, in deren Rahmen Schülern Grundkenntnisse über die europäische Politik vermittelt werden sollen und sie stärker für die Auswirkungen, die die EU auf ihr Leben hat, und dafür, wie sie die in der EU getroffenen Entscheidungen beeinflussen können, sensibilisiert werden sollen.

Ziel ist es somit, Schülern ein grundlegendes Verständnis der europäischen Politik zu vermitteln und ihre politische Teilhabe in Europa zu stärken. Dies ist in Belgien besonders wichtig, da die Beteiligung an Wahlen dort verpflichtend ist, obwohl dort einer angemessenen politischen Bildung in den Lehrplänen weiterführender Schulen verhältnismäßig wenig Platz eingeräumt wird.

Die dreistündigen EU-Crashkurse sind für Schüler weiterführender Schulen in ganz Belgien gedacht. Im Rahmen der Kurse können die Schüler das, was sie in den Nachrichten erfahren haben, hinterfragen und bei interaktiven Tätigkeiten in einer offenen, wertneutralen, sicheren und einladenden Umgebung mit ihren Mitschülern diskutieren. Die EU-Crashkurse umfassen ein Quiz, eine Fragerunde, Präsentationen, Workshops, Diskussionen und eine Arbeitsgruppe.

Der Schwerpunkt der Kurse liegt auf den folgenden Themen:

- Warum gibt es die EU?
- Meilensteine der europäischen Geschichte
- Wer ist die EU?
- Akteure der EU

- Wie kann ich in Europa mitreden?
- Beteiligung der Jugend an der Entscheidungsfindung in Europa

Das Absolvieren eines EU-Crashkurses macht Schüler weiterführender Schulen nicht zu Experten für EU-Angelegenheiten. Wenn sie aber das Klassenzimmer mit einer Frage, zu der sie Recherchen betreiben wollen, im Kopf, mit einer neuen Idee, über die sie mit ihren Freunden diskutieren werden, oder mit neuem Wissen, das sie ihren Eltern vermitteln werden, verlassen, so haben wir unser Ziel erreicht.

Das Projekt beruht auf einem Peer-to-Peer-Ansatz und auf der freiwilligen Beteiligung junger Menschen. Die jungen Kursleiter sind Freiwillige, denen beigebracht wurde, wie sie in den Schulen direkt einen EU-Crashkurs geben können. Sie arbeiten mit Schülern in einem vergleichbaren Alter im Geiste der Partnerschaft und des gegenseitigen Verständnisses zusammen. Dank der Beziehungen zwischen Gleichaltrigen wird ein Forum dafür geschaffen, offen über Ängste zu reden und Kritik zu äußern. Die gleichaltrigen Kursleiter unterstützen die unabhängige Arbeit der jungen Teilnehmer in kleinen Gruppen und können sich um die verschiedenen Bedürfnisse im Klassenzimmer kümmern. Dabei greifen sie auf eine interaktive Mischung von Methoden im Kursmaterial zurück.

BULGARIEN - Model European Union Sofia 2021

„Model European Union Sofia 2021“ ist eine Simulation des Gesetzgebungsverfahrens der EU zu Bildungszwecken. Das Organisationsteam der Simulation hat bei dieser Initiative drei Hauptziele festgelegt, um das interkulturelle Verständnis zu fördern: Stärkung der europäischen Werte bei jungen Menschen in Bulgarien und der Europäischen Union, Schaffung einer Plattform für den internationalen Jugendaustausch und Werbung für Bulgarien und die es umgebende Region.

Das Projekt besteht aus drei Phasen:

In der ersten Phase wird in einem internationalen Team junger Menschen aus ganz Europa und anderen Ländern gearbeitet. Im Team sind 10 Nationalitäten vertreten, und die Teammitglieder sprechen insgesamt 20 verschiedene Sprachen. Wir haben eine vielfältige und interkulturelle Gemeinschaft junger Menschen geschaffen, die sich für die Förderung der europäischen Werte und des bürgerschaftlichen Engagements einsetzen. Durch verschiedene Online-Teamaktivitäten beteiligen wir uns am interkulturellen Dialog und machen uns mit unserem jeweiligen Hintergrund besser vertraut, wodurch wir positive Erfahrungen sammeln und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Europa stärken. Was uns von anderen Simulationen der EU unterscheidet, ist die Integration der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) als wesentlichen Bestandteil unseres Projekts.

In der zweiten Phase sollen unsere jungen Freiwilligen mit Schülerinnen und Schülern aus drei bulgarischen Sekundarschulen zusammenarbeiten, um Ideen für Europäische Bürgerinitiativen zu entwickeln. Der nächste Schritt ist die Abstimmung über drei ausgewählte Ideen, wobei die tatsächlichen Regeln für die EBI proportional angepasst und angewandt werden, damit im Rahmen unseres Projekts eine EBI realistisch simuliert werden kann. Nach der Abstimmung wird die erfolgreiche Idee von unseren Teammitgliedern in einen Gesetzgebungsvorschlag der Kommission umgewandelt.

In der Abschlussphase unseres Projekts sollen die Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe, die Teammitglieder und junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa zu einer viertägigen Simulation des Entscheidungsverfahrens der EU zusammenkommen. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa in die Rolle der im Rat der EU versammelten Ministerinnen und Minister und der Mitglieder des Europäischen Parlaments schlüpfen, während die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe ihre Ideen vorstellen sollen. Im Laufe der Konferenz sollen die beiden Organe – Rat und Parlament – einen vorliegenden Vorschlag der Kommission sowie den Vorschlag, der auf der ausgewählten Idee aus der EBI-Simulation beruht, erörtern, ändern und darüber abstimmen. Neben den Diskussionen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sozialen Aktivitäten, Podiumsdiskussionen und Workshops zur Kompetenzentwicklung eingeladen werden, die im Vorfeld der Konferenz online und während der Simulation vor Ort stattfinden sollen.

Durch gesellige Veranstaltungen wie einen interkulturellen Abend wollen wir die Vielfalt und das Verständnis Europas fördern, während mit einer Stadttour durch Sofia die Bedeutung der Geschichte veranschaulicht und für Bulgarien geworben werden soll. Wir sind zutiefst davon

überzeugt, dass unser engagierter Einsatz für dieses Projekt mehr junge Menschen dazu anregen wird, bürgerschaftliches Engagement in Europa zu zeigen, nachdrücklich für ihre Überzeugungen einzutreten und sich um den Aufbau einer offeneren und demokratischeren europäischen Gesellschaft zu bemühen!

<https://www.facebook.com/MEUSofia>

<https://www.instagram.com/meusofia>

KROATIEN - Intercultural Theatre (InTheatre)

Organization: The Rijeka Youth theatre (TRY theatre)

Website: <https://trytheatre.org/>

Facebook: <https://www.facebook.com/trytheatre/>

<https://www.facebook.com/trytheatrerijeka/>

Linkedin: <https://www.linkedin.com/company/20480434/admin>

Instagram: <https://www.instagram.com/trytheatre>

YouTube: https://www.youtube.com/channel/UCpRD_3OIV6igfjVeCHhnGfA

Intercultural Theatre is the project implemented in cooperation with three organizations from Croatia, Slovenia and Austria. The need for the project arose from the practices of partner organizations as all of them work with children and youth on an everyday basis primarily focusing on drama education and other forms of cultural activities.

Creating a creative and intercultural environment, through the InTheatre project, we wanted to enhance international cultural relations and encourage the development of individual awareness of shared values and respect for diversity, understanding and solidarity, as well as improve knowledge about our own literary cultural heritage and the literary-cultural heritage of partner countries. The entire InTheatre project, therefore, consists of several workshops with young people, an APV and the youth exchange. The project was open to all interested between the ages of 14 and 18 who are members of partner organizations.

During the period before the APV, two workshops were held with selected participants. On the mentioned workshops youth participants already started to intensively work on their literary cultural heritage so they were able to choose the works, authors and characters before the APV (on which they needed to present chosen literary works). The youth exchange, as the central activity of the project, will take place at the end of June.

Through a weeklong stay in a multicultural and creative environment, young people will have the opportunity to learn about their literary cultural heritage and shared European values. Considering that the final product of the exchange is the play, participants will gradually develop both the characters, the scenes, and ultimately the entire show, which will include the literary-cultural heritage of all partner countries and common European values.

Those young people will therefore come up with creative scenarios, relationships and scenes to ultimately design a complete play that they will perform at the very end of their mobility. This will require a great deal of cooperation, creativity, and active involvement of each individual. Given the objectives of the project, the expected result is improved knowledge of young participants regarding the literary-cultural heritage of both their country and other partner countries, and the acquisition of common European values such as respect, understanding, solidarity and tolerance.

The long-term impact of the InTheatre project is that young participants, after the completion of the project, continue to use and implement the acquired knowledge and values into their everyday life and relations. Additionally, that the project inspires them to be more self-aware,

more responsible and more active members of society, who are also interested in learning about other cultures and their heritages. That gained friendships became the foundation for continuing to socialize and motivation to join new Erasmus+ and other projects.

ZIPERN - Aktive Jugend während der Pandemie

Organisation: Europäisches Jugendparlament Zypern

Das Programm „Aktive Jugend während der Pandemie“ bot jungen Zyprern und Europäern die Gelegenheit, miteinander zu interagieren, ihre Meinung zu aktuellen Themen – einschließlich der Frage, wie mit den Auswirkungen der Pandemie umgegangen werden kann – zu äußern und ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wie die EU Entscheidungen trifft.

Das Programm begann im März und lief parallel zur Pandemie bis August. Da viele Elemente des Programms wie eine Simulation des Europäischen Parlaments wirkten, förderte es ein tiefes Verständnis für die EU und ihre Institutionen, aber auch für aktuelle Themen.

Die Tatsache, dass die meisten Veranstaltungen virtuell organisiert wurden, ermöglichte es uns, Menschen mit unterschiedlichem geografischem und kulturellem Hintergrund, einschließlich Mitgliedern des internationalen Netzwerks des Europäischen Jugendparlaments, zur Teilnahme zu bewegen.

Das Programm brachte mehr als 300 junge Menschen zusammen, hauptsächlich aus Zypern, aber auch aus ganz Europa, und ermöglichte es ihnen, in einer Zeit der Isolation miteinander in Kontakt zu treten und Meinungen darüber auszutauschen, wie man mit den Herausforderungen umgehen kann, vor denen wir derzeit stehen.

Im Rahmen des Programms wurde auch eine digitale Verbindung junger Teilnehmer mit mehr als 20 Sachverständigen und Entscheidungsträgern hergestellt.

Das Programm verfolgte ein dreifaches Ziel: Erstens, den jungen Menschen Zyperns emotionale und mentale Unterstützung in dieser Zeit der Krise zu geben, indem sie die Möglichkeit bekamen zu kommunizieren, ihre Sorgen auszudrücken und ein besseres Verständnis der Situation zu erlangen; zweitens, den Teilnehmern einen Raum zu bieten, in dem sie verschiedene Fähigkeiten entwickeln konnten – insbesondere solche, die in der digitalen Welt immer wertvoller werden; und drittens, um den Teilnehmern eine Plattform für Brainstorming und Diskussionen zu bieten, auf der sie aktuelle Probleme analysieren und eigene Lösungen vorschlagen konnten.

Der Startschuss war eine Reihe von Webinaren während des ersten Lockdowns im März, als außerschulische Aktivitäten und soziale Interaktion außerhalb des häuslichen Mikrokosmos nur eingeschränkt möglich waren. Dies half den Teilnehmern, ihre Zeit produktiv zu nutzen, ihren Verstand wach zu halten und aktive Bürger zu bleiben. Im Anschluss daran boten ein Online-Diskussionsforum und eine fünftägige Hybrid-Konferenz – der Höhepunkt des Programms – einen Raum, um aktuelle europäische Themen zu analysieren, zu formulieren und zu debattieren, um die Stimme der isolierten Jugend zu stärken und die Teilnehmer zu ermutigen, sich Gehör zu verschaffen.

Die digitale Natur dieser Initiative ermöglichte die sichere Einbindung von Experten auf dem Gebiet, die Präsentationen erarbeiteten und Gespräche mit den Teilnehmern führten. Darüber hinaus umfasste das Programm Workshops, die die Teilnehmer über die Arbeitsweise der EU informieren sollten, um ihr Wissen über dieses Thema zu vertiefen.

Insgesamt wurde das Projekt von den Teilnehmern mit großer Begeisterung aufgenommen, da sie ja ihre Zeit und Energie in etwas Konstruktives investieren mussten. Es gab den Teilnehmern die Möglichkeit, aktive Bürger zu sein, ihr Wissen zu erweitern und in einer Zeit der Isolation zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen.

Website: www.eypcyprus.com

Facebook: European Youth Parliament Cyprus – EYP Cyprus

Sonstige soziale Medien: Instagram: @eypcyprus

TSCHECHIEN - Fakescape

Organisation: Fakescape

Webseite: <https://www.fakescape.cz>

Facebook: <https://www.facebook.com/fakescape>

Twitter: https://twitter.com/fakescape_cz

Fakescape ist eine Studierendenvereinigung, die einzigartige Spiele für die Welt entwickelt. Unsere Spiele bringen Schülerinnen und Schülern bei, Informationen zu überprüfen, zu hinterfragen und sorgfältig zu lesen. Durch die Kombination aus Brett- und Fluchtspiel lernen junge Menschen, wie Fake News, Desinformation oder Manipulation funktionieren. Wir glauben, dass interaktive Wissensvermittlung die beste Methode und die Zukunft des Unterrichts darstellt.

Wussten Sie, dass sich Schüler nur 10 Prozent von dem merken, was sie lesen? 30 Prozent, wenn sie Anschauungsmaterial zu dem sehen, was sie hören; aber fast 90 Prozent, wenn sie die Aufgabe selbst erledigen, und sei es nur als Simulation.

In unserem ersten Spiel werden die Spieler zu Journalisten im Jahr 2028, kurz vor der Präsidentschaftswahl. Die Spieler haben 4 Aufgaben und jede von ihnen hilft den Schülern, einen Schritt weiter zu kommen, um den Bösewicht unter den Kandidaten zu entlarven, der versucht, die Sommerferien abzuschaffen. Auf diese Weise lehrt das Spiel die Spieler verschiedene Fähigkeiten zur Analyse von Informationen. Am Ende erweitern wir das Spiel für sie zur Realität, damit sie verstehen, wie jeder Teil mit ihrem Alltag verbunden ist. Diese Version wurde ins Englische übersetzt und so modifiziert, dass sie überall in Europa eingesetzt werden kann.

Die englische Version ist in einem imaginären europäischen Land namens Fakeland angesiedelt, dessen Gesetze auf den demokratischen Prinzipien der Europäischen Union und der tschechischen Verfassung beruhen. Diese Version wird bereits online angeboten, so dass die Schüler es auch spielen können, wenn sie sich in einem Lockdown befinden.

Unser zweites Spiel ist auf ein jüngeres Publikum ausgerichtet, daher haben wir das Thema einer Zombie-Apokalypse gewählt. Die Schüler versuchen, ihrem Lehrer zu helfen, die Welt vor einem katastrophalen Virus zu retten, der die Menschen in Kreaturen verwandelt - in Zombies, die nicht in der Lage sind, selbst zu denken und alles glauben, was man ihnen sagt.

Durch das Lösen von Aufgaben erhalten sie den Standort von Impfstoffen, mit denen das Virus besiegt werden kann. Nach dem Spiel gibt es eine Präsentation und Diskussion, in der wir versuchen, andere Themen anzusprechen, die für diese Generation wichtig sind - Lügen in den sozialen Medien, Influencer oder digitale Sicherheit.

Wir hatten erstaunlichen Erfolg mit unserem Projekt. Am wichtigsten für uns war, dass wir mehr als 195 Schulen besuchen und über 15 Tausend Schüler in mehr als 11 Ländern unterrichten konnten. Unsere Dozenten spielten unser Spiel mit Schülern nicht nur in europäischen Ländern wie Schweden, Spanien, der Ukraine oder Deutschland, sondern auch in Indien.

Wir arbeiteten mit Organisationen wie Amnesty International, Transparency International, dem Tschechischen Nationalmuseum, Fulbright, Transitions und vielen weiteren zusammen.

Unser Projekt wurde in seiner kurzen Zeit des Bestehens auch für eine Reihe von Auszeichnungen nominiert. Unser größter Erfolg ist der 2. Platz im internationalen Wettbewerb P2P Global Digital Challenge 2018. Wir wurden auch als eines der drei besten Projekte bei den Gratias Tibi Awards 2018 ausgewählt und im Jahr 2019 als eines der 5 besten Projekte bei den SDGs Awards der UN in der Kategorie Öffentliche Verwaltung. Unser Projekt wurde auch von vielen einflussreichen Personen (Luděk Niedermayer, Tony Sgro, Ch. Triebert) gelobt.

DÄNEMARK - Ein geeintes Europa – Vejle 2020 – 4. nationale Tagung des EJP Dänemark

Webseite: <https://eypdk.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/eypdenmark>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/eypdenmark>

Vejle 2020 – Die 4. nationale Tagung des EJP Dänemark fand von 11. bis 15. Februar 2020 statt. Rund 100 junge Menschen aus ganz Europa nahmen an der Tagung teil, um sich über Politik auszutauschen, die dänische Kultur näher kennenzulernen und einen Einblick in die Arbeitsweise der EU zu gewinnen. Durch den Erfahrungsaustausch unter Gleichaltrigen und auf Erfahrung gegründetes Lernen ermöglichen wir es den jungen Teilnehmern, nachhaltige Kompetenzen zu erwerben und dadurch ihre Beschäftigungsaussichten zu verbessern. Unsere jungen Mitglieder und freiwilligen Mitarbeiter kommen aus ganz Dänemark. Zudem arbeiten wir eng mit Schulen aus vier unterschiedlichen Regionen zusammen. Die laufenden Tätigkeiten des EJP Dänemark werden von einem Zentralvorstand aus sieben freiwilligen Mitgliedern koordiniert, die alle zwischen 17 und 24 Jahre alt sind und entweder die Sekundarschule oder die Universität besuchen.

Die nationale Tagung des Europäischen Jugendparlaments Dänemark (EJP Dänemark) fand in Vejle (Süddänemark) statt.

Unsere Ziele

- Sensibilisierung für nationale und europäische Belange,
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Europa und der Teilhabe junger Menschen an Gesellschaft und Politik,
- Förderung der Völkerverständigung, des Dialogs zwischen den Kulturen und der Vielfalt an Vorstellungen und Gepflogenheiten,
- Erweiterung der Kompetenzen junger Menschen.

Thema der Tagung

Die Tagung widmete sich dem Thema „Ein geeintes Europa“. In letzter Zeit ist die Skepsis gegenüber Europa gewachsen, Bürger und Staaten sind weiter auseinandergedriftet. Angesichts dessen soll Vejle 2020 junge Menschen zu kreativen und innovativen Gedanken anregen und den sozialen Zusammenhalt und eine Gesellschaft fördern, die ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln will.

Was die Tagung jungen Menschen bietet

Die Tagung bietet jungen Menschen eine Plattform, sich der politischen und gesellschaftlichen Probleme, vor denen Europa derzeit steht, und der Rolle der EU im weiteren Sinne bewusst zu werden. Wir stoßen einen Dialog zwischen den Kulturen an und überlassen es den jungen Menschen, ihn dahingehend weiterzuentwickeln, dass sie zu einem tieferen Verständnis internationaler Vorstellungen und Gepflogenheiten gelangen. Die jungen Menschen haben die Gelegenheit, Fähigkeiten zu erwerben, die sie in ihrem Alltag anwenden können.

Rollen der Teilnehmer

Das Projekt war vollends auf junge Menschen ausgerichtet, die an allen Phasen des Projekts beteiligt waren. Die Teilnehmer des Projekts gliedern sich in vier Gruppen. Drei davon bilden Teams von Freiwilligen, die für die unterschiedlichen organisatorischen Belange verantwortlich sind. Die vierte Gruppe setzt sich aus den Delegierten zusammen.

Förderung des Teamgeists

Durch Tätigkeiten und Spiele zur Förderung des Teamgeists lernen die Teilnehmer der einzelnen Ausschüsse einander besser kennen. Dabei wird auf ein Lernen gesetzt, das auf Erfahrung gründet, um internationale Teams aufzustellen und Grundsätze der Zusammenarbeit festzulegen.

Ausschussarbeit

Im Rahmen der Ausschussarbeit analysieren die Delegierten das Thema ihres Ausschusses, ermitteln die Probleme rund um dieses Thema und erörtern Lösungen für diese Probleme. Die Ausschussarbeit mündet in einer schriftlichen EntschlieÙung.

Vollversammlung

Zum Abschluss jeder Tagung findet eine Vollversammlung statt. Im Rahmen der Vollversammlung stellen die Ausschüsse ihre EntschlieÙungen vor und erörtern sie. Schließlich stimmen sie über die EntschlieÙungen ab.

ESTLAND - Don't avoid what is easy

<https://leberglvova.com/dawie>

Facebook: <https://www.facebook.com/dontavoidwhatiseasy>

Die Kunstausstellung „Don't Avoid What is Easy – Diplomatie trifft Kunst“ bot jungen Menschen aus 24 Ländern Europas eine Plattform, ihre Wünsche für eine bessere Heimat zum Ausdruck zu bringen.

Im Folgenden werden die einleitenden Worte der Kuratorin Tiiu Meinor zu der neuesten Ausstellung in Tallinn wiedergegeben:

Die Ausstellung „Don't Avoid What is Easy – Diplomatie trifft Kunst“ ist das Ergebnis zweijähriger Forschung der Künstlerin Anastasia Lemberg-Lvova. Ausgehend von der Überzeugung, dass wir unsere Meinung zu dem öffentlichen Raum, der uns umgibt, mit mehr Selbstvertrauen äußern sollten, arbeitet sie mit Beiträgen von über 100 Teilnehmern aus 24 Ländern Europas.

Dabei bedient sie sich bestimmter Elemente des Social Design, kräftiger Farben und einer Reihe von Tätigkeiten mit Publikumsbeteiligung, um die Öffentlichkeit dazu anzuregen, über das Potenzial und den Wert des Einzelnen nachzudenken. Den Kern der Ausstellung bilden sieben bemerkenswerte Ölporträts ausgewählter Personen, die auf ihren Impuls – den Kartensatz „Oblique Strategies“ – reagierten.

Indem sie ihre Gesprächspartner malt, setzt sich die Künstlerin damit auseinander, denjenigen, denen sie auf ihrem Weg begegnet, durch die Kunst und durch Darstellungen eine Stimme zu geben. Diese Gemälde werden um eine interaktive Wandarbeit und um die „Harbour for Cultures“-Karten aus Eriwan ergänzt, die den Austausch zwischen den Besuchern der Galerie weiter anregen sollen.

Das Werk der Künstlerin versteht sich als deutliches Signal für Relevanz. Indem sie darauf besteht, Debatten anzustoßen und ihnen im Rahmen einer Galerie eine Plattform zu bieten, gibt sie ihrer Kunst eine gesellschaftliche und öffentliche Bedeutung an sich. Dies schafft einen Raum der Begegnung zwischen der Künstlerin und ihrem Publikum, dem es nicht an Anziehungskraft fehlt. Was zurückbleibt, sind kleine Veränderungen, gleich einem flüchtigen Blick auf ein Selbstvertrauen und eine Neugier, die gerade erwacht sind.

FINNLAND - My Digital Europe

Organisation: Europäisches Jugendparlament Finnland – EJP Finnland

Website: <https://eypfinland.org/en>

Facebook: <https://www.facebook.com/eypfinland>

Twitter: @eypfinland

Instagram: @eypfinland

LinkedIn: European Youth Parliament Finland – EYP Finland ry

Mit dem Projekt „My Digital Europe“ des EJP Finnland sollen junge Menschen ermutigt werden, sich an öffentlichen Diskussionen über europaweite Themen zu beteiligen und während der aktuellen Pandemie online Kontakte auf dem gesamten Kontinent zu knüpfen.

Das Projekt bestand aus drei separaten, aber miteinander verbundenen Teilen:

- fünf Online-Parlamentssimulationen, an der etwa 500 junge Menschen teilgenommen haben, um über europäische Themen zu diskutieren und mehr darüber zu erfahren,
- einer groß angelegten virtuellen Besuchsreihe an Schulen, die im Herbst 2020 organisiert wurde und an der beinahe 1 000 finnische Schülerinnen und Schüler teilnahmen,
- vielseitigen Schulungen und Webinaren, in denen junge Menschen ermutigt wurden, verschiedene Fähigkeiten auszubauen, und durch die der Wissensaustausch zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträgern erleichtert wurde.

Dank des digitalen Formats des Projekts konnten junge Menschen nicht nur auf sichere Weise und trotz der Mindestabstandsregeln zusammenkommen, sondern es konnten auch junge Menschen mit physischen Behinderungen, junge Menschen in ländlichen Gebieten und junge Menschen aus verschiedenen sozioökonomischen Verhältnissen daran teilnehmen, um kostenlos und barrierefrei ihre Debattier- und Teamarbeitsfähigkeiten sowie ihre Englischkenntnisse zu verbessern.

Bei den Online-Parlamentssimulationen des EJP Finnland handelt es sich um dreitägige Veranstaltungen, die an den Aufbau des Europäischen Parlaments angelehnt sind und vollständig auf Englisch organisiert werden. Ziel ist es, junge Menschen zu animieren, sich mit aktuellen europäischen Themen auseinanderzusetzen und ihre Argumentations- und Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Außerdem sollen die internationale Verständigung und der Spracherwerb gefördert werden.

Vor der Veranstaltung werden die Teilnehmenden in Ausschüsse aufgeteilt, die sich jeweils mit einem europäischen Thema befassen, und sie erhalten Vorbereitungsmaterialien mit Informationen zu ihrem Thema sowie Anleitungen für unabhängige Recherchen. Während der Veranstaltung erörtern die jungen Teilnehmenden aus ganz Finnland und ganz Europa ihre Themen, um schlussendlich Lösungen für die aufgeworfenen Probleme zu finden und in Form von Entschlüssen festzuhalten. Abseits des offiziellen Programms können die jungen Menschen Verbindung mit Gleichgesinnten aufnehmen und Freundschaften knüpfen, die Grenzen überwinden und ein ganzes Leben lang halten können.

Indem die Online-Parlamentssimulationen dazu beitragen, dass die Teilnehmenden mehr über aktuelle europäische Themen erfahren, fördern sie ein Gefühl der Unionsbürgerschaft und bringen Europa den jungen Menschen in einer Zeit, in der internationale Reisen nur eingeschränkt möglich sind, näher.

An der Besuchsreihe an Schulen nahmen beinahe 1 000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Finnland teil. Die Besuchsreihe wurde von Freiwilligen des EJP Finnland virtuell an 33 verschiedenen Schulen organisiert, um die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, an den Parlamentssimulationen teilzunehmen, und um ihr Interesse an europäischen Angelegenheiten zu wecken. Da die Vorträge von jungen Menschen für junge Menschen gehalten wurden, wurden die europäischen Themen den Teilnehmenden auf ansprechende Weise vermittelt. Die Online-Schulungen und Webinare boten den jungen Menschen eine Plattform, auf der sie auf leicht zugängliche Weise verschiedene Fähigkeiten – von der Leitung von Gruppen bis hin zur Erstellung von Inhalten – ausbauen und aktuelle finnische und europäische Themen mit Entscheidungsträgern erörtern konnten.

FRANKREICH - Fight Covid

Organisation: Collège Jean Vigo

Website: <http://www.vialemonde93.net/spip.php?article4829>

Facebook: <https://www.facebook.com/younous.omarjee/videos/10211975842537364>

https://www.youtube.com/watch?v=E3idm6vKRI4&feature=emb_title

<https://www.youtube.com/watch?v=JnboihtO5G8&feature=youtu.be>

„FIGHT COVID, The Scholar Electronic European Parliament Simulation“ ist ein innovatives und ehrenamtliches digitales Projekt unter der Leitung der Jean-Vigo-Schule (REP +) und eines jungen Lehrers. Es fand statt, als in der Zeit von März bis Juni 2020 in Europa die ersten Ausgangsbeschränkungen verhängt wurden. Das Projekt wurde von 100 jungen europäischen Ehrenamtlern aus ausgewählten Stadtvierteln in fünf Mitgliedstaaten und einem EWR-Land (Norwegen sowie Schweden, Frankreich, Dänemark, Deutschland und Belgien) während der Ausgangsbeschränkungen gemeinsam mit einem jungen ehrenamtlichen Team von Pädagogen aus sechs Bildungseinrichtungen entwickelt. Unterstützt wurde das Projekt vom Departementrat von Seine-Saint-Denis, der Vertretung Frankreichs bei der UNESCO, die die Schirmherrschaft übernahm, einem Institut und drei Jugendverbänden.

Bei FIGHT COVID handelt es sich um eine umfassende digitale Simulation des Europäischen Parlaments. Junge Ehrenamtler im Alter von 16 Jahren aus ganz unterschiedlichen europäischen Wohnvierteln wurden für einen Tag zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments und mussten die richtigen Entscheidungen treffen, um die EU-Bürger und die EU vor COVID-19 zu schützen. Mithilfe von elektronischen Abgeordnetenkarten, die die Namen und Vornamen echter MdEP und ihre Fraktionen enthielten, arbeiteten die jungen Menschen in der Zeit von März bis Juni 2020 an vier Entschließungsentwürfen zum Recht auf Gesundheit, zur Solidarität, zur europäischen und internationalen Verständigung und zum gemeinsamen Sinn für eine europäische Identität während der COVID-19-Pandemie. Am Vormittag entwarfen die Teilnehmer ihre Änderungsanträge in den parlamentarischen Ausschüssen über einen virtuellen Dialog und in entsprechenden Verhandlungen, um dann im Plenum die endgültigen Entschlüsse zu vertreten, zu debattieren und abzustimmen. Dies geschah über eine innovative Software zur Simulierung einer Plenarsitzung, die intern entwickelt wurde, nämlich EUVote und seine Internetschnittstelle EUkklesia. Anschließend fand ein Austausch zwischen den jungen Menschen in ihrer Rolle als Abgeordnete und einem echten MdEP statt. Das seit mehr als vier Jahren bestehende physische Projekt ist überaus erfolgreich. Es wurde an mehr als sechs Partnerschulen entwickelt und erreichte im fünften Jahr seines Bestehens mehr als 500 junge Menschen.

Das Projekt trägt zur europäischen und internationalen Verständigung bei, indem der Austausch zwischen jungen Europäern und die internationale Verständigung gefördert werden. Dazu werden in der Simulation Entwürfe von Entschlüsse des Europäischen Parlaments im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und der Charta der Grundrechte geübt. Das Projekt dient den in Europa lebenden jungen Menschen als Vorbild, da die jungen europäischen Teilnehmer aus den ausgewählten Stadtvierteln trotz ihrer Unterschiede, ihrer vielfältigen Herkunft und der benachteiligten sozialen und beruflichen Gruppen, aus denen sie

stammten, ein hohes Maß an Integration unter Beweis stellten. Zudem zeigte sich ihre Verbundenheit mit einem gemeinsamen Sinn für eine europäische Identität sowie mit ihren Normen, Werten und Symbolen. Mit dem Projekt wird die Entwicklung eines gemeinsamen Sinns für die europäische Identität und Integration gefördert, indem junge Menschen dazu angeregt werden, zu erkunden, welche Rolle die EU während der COVID-19-Pandemie übernimmt.

DEUTSCHLAND - treffpunkteuropa.de - overcoming borders in times of social distancing

Organization: [treffpunkteuropa.de](https://www.treffpunkteuropa.de)

Website: <https://www.treffpunkteuropa.de>

<https://www.facebook.com/treffpunkteuropa.de>

@TPEuropa (<https://twitter.com/tpeuropa?lang=de>)

<https://www.instagram.com/treffpunkteuropa/?hl=de>

Europäische Entwicklungen aus der Perspektive von jungen Menschen kritisch begleiten, zur Verständigung in Europa beitragen und den europäischen Medienraum von morgen gestalten - wir von [treffpunkteuropa.de](https://www.treffpunkteuropa.de) überwinden als junges, partizipatives und multimediales Online-Magazin nationale Grenzen und das insbesondere in Zeiten von Corona.

Dabei sind wir Teil einer Familie von inzwischen sechs weiteren, redaktionell unabhängigen Sprachversionen und tragen somit nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Rumänisch, und Italienisch zum europäischen Austausch bei - und überwinden Sprachbarrieren.

Uns, der Redaktion von [treffpunkteuropa.de](https://www.treffpunkteuropa.de) konnte die Pandemie jedoch nichts anhaben. Als Online-Projekt arbeiten unsere 12 ehrenamtlichen Redakteur*innen, im Alter von Anfang bis Mitte 20, seit Jahren aus ihren Schreibtischen in ganz Deutschland, Europa und darüber hinaus. [treffpunkteuropa.de](https://www.treffpunkteuropa.de) ist Teil eines mehrsprachigen transnationalen Medienprojekts.

Die Verlagerung jeglicher Projekte und Veranstaltungen hat die Zusammenarbeit mit unseren sechs europäischen Sprachversionen und externen Partner*innen verstärkt, auch dank der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. So gehen wir als Projekt gestärkt aus 2020 hervor. In Zeiten der geschlossenen Grenzen.

Darüber hinaus basiert das Online-Magazin auf einem über die Jahre gewachsenem Netzwerk von rund 100 Übersetzer*innen, 250 freien Autor*innen und einem Kern von 10 Stammautor*innen. Junge Interessent*innen sind immer willkommen und können bei [treffpunkteuropa.de](https://www.treffpunkteuropa.de) erste journalistische Erfahrungen sammeln.

Neben unserer Webseite setzen wir auf einen starken Social Media Auftritt auf Instagram, Facebook und Twitter, um unsere junge Zielgruppe zu erreichen und experimentieren mit multimedialen, bild- oder videobasierten Formaten. Wichtig ist uns dabei Perspektivenvielfalt, ein Bewusstsein für die Privilegien, die viele von uns als Europäer*innen genießen und eine Sensibilität für Sprache und die Gefahr der Reproduktion von Diskriminierungen. Im Rahmen von (digitalen) Redaktionstreffen finden Workshops von und für Redakteur*innen statt, um Kenntnisse in Redigierprozessen und journalistischem Schreiben zu verbessern.

Dabei arbeiten wir eng mit den Redaktionen der anderen Sprachversionen zusammen. Mit eigenen themenspezifischen Projekten wie der Artikelreihe "EuroKlima: Europa macht Klimakrise", einem "Europapolitischen Lexikon" auf Instagram und Europäischen Perspektiven, bei der wir unterschiedliche Thematiken aus der Perspektive von jungen Menschen in

verschiedenen europäischen Ländern beleuchten, setzen wir eigene thematische Schwerpunkte. treffpunkteuropa.de soll auch in Zukunft ein pädagogisches Medienprojekt sein, das Menschen über physische, politische und kulturelle Grenzen hinweg miteinander vernetzt und verbindet und einen Teil dazu beiträgt, diese Grenzen abzubauen.

GRIECHENLAND - SOS4Love

Organisation: 3Dlexia Cosmos NGO

Website: <http://3dlexiacosmos.com>

Facebook: <https://www.facebook.com/3DlexiaCosmos>

Andere soziale Medien: <https://www.sos4loveproject.com/>

<https://www.youtube.com/channel/UCcjNLX10KZdY6Jemq0CtCIA>

<https://www.facebook.com/sos4loveproject>

<https://www.facebook.com/groups/1625156007537580>

SOS4Love Project on SDGs www.sos4loveproject.org

SOS4-Love-Project ist eine laufende, globale, humanitäre Bildungsinitiative von 3Dlexia Cosmos NPO (www.3dlexiacosmos.com), die von Youth of Greece in den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Ihre Vision besteht darin, junge Menschen aus Europa und weltweit an Maßnahmen in Bezug auf die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDG) zu beteiligen, die entscheidende Lebenskompetenzen, Ethos, Mitgefühl, Empathie und eine gemeinsame globale Bürgeridentität, die für eine neue Erde des Friedens genutzt wird, fördern.

In SOS steht „S“ für Students (Studierende), „O“ für Organize (organisieren) und „S“ für Solutions (Lösungen) für LOVE in der Welt durch Maßnahmen in Bezug auf alle SDG, wobei auf die Dringlichkeit inklusiver, transformativer „Pädagogik der Liebe“ gemäß der Definition von Aristoteles hingewiesen wird: „Die Bildung des Verstandes ohne die Bildung des Herzens ist überhaupt keine Bildung“, niemanden zurücklassen.

Das SOS4Love Project wurde von 16-jährigen Schülerinnen und Schülern mit Legasthenie in den Vereinigten Nationen durch 3Dlexia Cosmos Events in der Friedenswoche von Genf ins Leben gerufen. Diesen Schülern war von ihren Lehrern gesagt worden, dass sie aufgrund ihrer Legasthenie nicht in der Lage wären, Englisch als Fremdsprache zu lernen. Allen Widrigkeiten zum Trotz schafften sie es, sich die entscheidende Fähigkeit der globalen EFL-Sprache anzueignen. Seit Jahren setzen sie sich durch das SOS4loveProject für eine faire Bildung für marginalisierte Schüler und eine hochwertige Bildung für alle ein, da sie erkannt haben, dass Bildung das HERZ für ALLE SDG ist.

JUGENDLICHE und Lehrkräfte melden sich an, finden Infos über Vorteile und Schritt-für-Schritt-Anleitungen auf der Plattform www.sos4loveproject.org. Indem sie am Wettbewerb teilnehmen und ihre 4-Wochen-Aktion zu den SDG per E-Mail einreichen, werden sie zu zertifizierten SOS4LoveProject-Botschaftern.

Jugendliche und alle Bürger können auch das ganze Jahr über an den SDG-Aktionen des SOS4love-Projects teilnehmen.

Etwa 1 Million Schüler und Schülerinnen, 70 000 Lehrkräfte aus 130 Länder von allen Kontinenten haben bisher am SOS4love-Project teilgenommen und darauf reagiert, darunter alle 900 Schulen in Zypern und 4 374 Schulen in Argentinien durch die gemeinsame

#WETheONE4SDGs-Aktion, die offiziell zwischen den Bildungsministerien von Zypern und Tucuman, Argentinien, in einem Protokoll vereinbart wurde.

Es wurde 3 Mal in der UNO, in den größten Zeitungen Griechenlands wie „Kathimerini“, in globalen Foren wie Microsoft E2 Singapore & ERT-TV-Channel durch das „Honorary Movie“ präsentiert, das die JUGEND von SOS4love vorstellt: „Das Geschenk der Legasthenie“.

Das SOS4love-Projekt ist das erste Projekt zu den SDG weltweit, das mit einem NASA-Rover auf dem Mars gelandet ist. Es wurde von den aktiven Kosmonauten von ROSCOSMOS unterstützt und arbeitete mit der NASA-Astronautin Dorothy Metcalf Lindenburger für das Video „More Space & Love for SDGs“ zusammen, das auf der UN-Plattform hochgeladen wurde.

SOS4love hat eine eigene App „SOSlove-Goes-to-Space for SDGs“ mit Augmented Reality Technologie, heruntergeladen von Jugendlichen aus 130 Ländern!

Die Schüler-Jugendlichen, die das SOS4Love-Projekt initiiert haben, erhielten den Diana Award der Stiftung von Prinzessin Diana, VK, um die Kraft der Jugend zu feiern, die die Welt verändert und das SOS4Love-Projekt zu einer phänomenalen globalen BEWEGUNG DER KOLLEKTIVEN KRAFT DER BEDINGUNGSLOSEN, HÖHEREN LIEBE FÜR EINE NEUE, LEUCHTENDE ERDE zu machen

UNGARN - Volunteering 4 All

Organisation: KÖZ-Pont Ifjúsági Egyesület (Jugendvereinigung Zentrum)

Website: <http://www.kozpontegyesulet.hu>

Facebook: <https://www.facebook.com/kozpontegyesulet>

<https://www.youtube.com/user/kozpontmunka>

Die Jugendvereinigung Zentrum feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen, was Anlass für uns ist, diesen Vorschlag einzureichen.

In Ungarn verfügt unsere Nichtregierungsorganisation über vier Gemeinschaftsräume (in vier Gemeinden) in den drei Komitaten der nördlichen Tiefebene. Unsere Zielgruppe sind die Jugendlichen zwischen zehn und 30 Jahren, die wir auf regionaler Ebene durch nachhaltige Projekte unterstützen. Wir bieten jungen Menschen bei einer Vielzahl von Projekten Raum und Gelegenheit, sich selbst und auf diesem Wege auch ihre Gemeinschaften im Einklang mit den Werten der Zusammenarbeit, des Vertrauens und der Verantwortung weiterzuentwickeln. Unser wichtigstes Ziel ist es, den Jugendlichen dabei zu helfen, Erfahrungen zu sammeln, die sich auf ihre Einstellung zur Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und auch langfristig auf ihr gesamtes Leben auswirken können.

Wir sind derzeit an zwei Erasmus-KA2-Projekten beteiligt und sind Mitglieder des Netzwerks der Anna-Lindh-Stiftung und des Eurodesk-Netzwerks.

Die Beschäftigung internationaler europäischer Freiwilliger fand erstmals 2011 statt. Im Laufe der Jahre hat nicht nur diese Aufnahme von Freiwilligen, sondern auch die Entsendung ungarischer Jugendlicher eine wichtige Rolle in unserer Organisation gespielt.

In den letzten zehn Jahren haben wir fast 100 junge Menschen aufgenommen und 25 Jugendliche zu einem internationalen Freiwilligenprojekt entsandt.

Die Bewerbung betrifft mich auch persönlich. Ich habe mich als Freiwillige des Europäischen Solidaritätskorps in Nyíregyháza an dem Projekt beteiligt. Auf mich allein gestellt, als junge Ungarin aus dem rumänischen Siebenbürgen, erlebte ich den Kulturschock des Projekts im positiven Sinne.

In der gemeinsamen Projektarbeit mit anderen ausländischen Freiwilligen tat sich für mich ein „kleines Europa“ auf. Ich spürte, welches Maß an Entwicklung und Erfahrung und – nicht zuletzt – wie viele Freunde und neue Bekannte ich während meines Dienstjahres würde gewinnen können. Ich habe also durch das Projekt persönlich erfahren, welchen Wert die europäische Mobilität, die Freiwilligentätigkeit und die kulturelle Vielfalt besitzen und wie es ist, sie zu erleben. Deshalb habe ich die Vereinigung um Hilfe bei der Abfassung und Einreichung dieses Projektantrags gebeten.

Meiner Meinung nach sind die wichtigsten Werte des Projekts „Volunteering 4 All“ die Folgenden: Das Projekt ist einzigartig, weil es in Ungarn Unterstützung als Freiwilligenprojekt auf der Grundlage einer einzigen strategischen Partnerschaft erhalten hat; es waren Partner an ihm beteiligt, die seit mehreren Jahren zusammenarbeiten und nach wie vor gemeinsame

Projekte verfolgen; an dem Projekt haben 21 junge Menschen aus acht Nationen teilgenommen, wodurch es eine reelle „europäische Dimension im Kleinen“ erhalten hat und tatsächlich kulturelle Vielfalt verkörpert.

Im Rahmen des Projekts wurden nahezu 30 verschiedene Arten von Offline- und Online-Freiwilligenaktivitäten durchgeführt, sogar während der Covid-Pandemie, und das Projekt konnte unter physischer Präsenz der Teilnehmer im Rahmen der internationalen Jugendmobilität stattfinden. Infolge der Covid-Pandemie spielten auch digitale Freiwilligentätigkeit und e-Volunteering eine wichtige Rolle im Rahmen des Projekts. Das Projekt begann am 1. August 2019 und wird nach wie vor weitergeführt. Das Projekt war ursprünglich für 18 Monate geplant und wurde aufgrund der Epidemie um fünf Monate verlängert. Die Finanzhilfe belief sich auf 135 675 EUR.

IRLAND - Onus Magazine

Organisation: Onus Magazine

Website: <https://onusmagazine.ie>

Facebook: <https://m.facebook.com/Onus-Magazine-106759087818473>

Twitter: <https://twitter.com/onusmagdublin?lang=de>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/onusmagdublin/?hl=de>

Im Mittelpunkt des Projekts „Onus Magazine“ steht die Zusammenarbeit junger Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, durch die die Integration von Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen in die irische Gemeinschaft und die Vielfalt der irischen Gemeinschaft gefördert werden sollen. Die Zeitschrift befasst sich mit aktuellen Ereignissen und dem Alltag junger Menschen in Dublin und zelebriert die Vielfalt und Multikulturalität dieser kreativen Stadt.

Dadurch zeigen wir, dass für das harmonische Zusammenleben von Unionsbürgern und Drittstaatsangehörigen kulturelle Unterschiede gefördert und Gemeinsamkeiten gefunden werden müssen, die unsere europäische Identität ausmachen. Jeden Monat kommt eine Gruppe junger Unionsbürger und Drittstaatsangehöriger zusammen, um eine Zeitschrift herauszugeben, in der junge Künstler, Designer und andere Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftsschichten zu Wort kommen, die unsere Gesellschaft vielfältiger und daher schöner machen.

So etablieren wir Europa als Eckpfeiler einer freien und wohlhabenden Gemeinschaft.

ITALIEN - EU&U

<https://www.euandyou.eu>

<https://www.facebook.com/europeanunionandu>

https://twitter.com/eu_and_u

https://www.instagram.com/eu_and_u/

<https://medium.com/eu-u>

<https://www.linkedin.com/company/eu-and-u>

EU&U ist eine von Studierenden geleitete Freiwilligengruppe mit über 30 Mitgliedern aus 15 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten. Unser Ziel besteht darin, die Lücke zwischen europäischen Institutionen und Bürgern zu schließen, indem Neuigkeiten und Erkenntnisse der EU wirksam kommuniziert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir auf verschiedenen Social-Media-Plattformen wie Instagram, LinkedIn und Medium.

Wir wollen auch ein Gefühl einer europäischen Identität fördern und den Geist des Mottos „In Vielfalt geeint“ verkörpern, indem wir nationale Kulturen und Sprachen herausstellen. Dies zeigt sich an unseren verschiedenen kulturellen Säulen.

EU&U wächst laufend, und wir nehmen immer mehr Mitglieder aus der gesamten EU auf. Wir hoffen, dadurch zu erreichen, dass letztendlich jeder Mitgliedstaat mindestens einen Vertreter hat, damit nationale Voreingenommenheit verringert und für die ausgewogene Abdeckung europäischer Angelegenheiten gesorgt wird.

Unsere Social-Media-Kanäle wachsen schnell (monatlich um 4 %) und helfen uns dabei, jeden Monat über 30 000 Europäer zu erreichen (von denen 50 % zwischen 18 und 24 Jahre alt sind). Wir erreichen aber nicht nur EU-Enthusiasten, sondern haben auch versucht, unsere Reichweite auf andere Zielgruppen auszuweiten, um den Dialog zwischen verschiedenen – und manchmal gegensätzlichen – Seiten zu fördern. Zu diesem Zweck leiten wir auch parallele Initiativen ein, um die aktive Bürgerschaft außerhalb der sozialen Medien zu stärken.

Beispielsweise können wir dank unseres Veranstaltungsportfolios direkt mit unseren engagierteren Unterstützern zu tun haben, indem wir ihnen über unsere Formate der „freundlichen Debatte“ ein Forum für Diskussionen über europäische Themen und Werte bieten. Dadurch konnten wir motivierten jungen Europäern erfolgreich dabei helfen, eine echte europäische Gemeinschaft zu finden, die über nationale Grenzen hinausgeht.

EU&U hat sich somit zu einem Forum für einen Dialog und für den Vergleich zwischen verschiedenen Gegebenheiten entwickelt. Dank der Vielfalt in unserem Team konnten wir uns mit Themen wie dem Phänomen der demokratischen Rückschritte in Polen und Ungarn im Rahmen einer umfassenderen europäischen Perspektive befassen, die von unseren nationalen Medien häufig außer Acht gelassen wird. Dadurch können wir bei Themen, die zu oft als schwarz oder weiß dargestellt werden, stärker nuancieren.

Bisher war EU&U in erster Linie eine informelle von Studierenden geleitete Gemeinschaft, die sich durch einzelne Spenden in Höhe von durchschnittlich 10 EUR pro Mitglied selbst finanziert. Da unsere Plattformen und die Zahl unserer Unterstützer jedoch wachsen, wollen wir EU&U in eine offizielle Vereinigung umwandeln und an neuen Projekten arbeiten, unter anderem an besseren Marketingstrategien, einem Podcast, Bemühungen im Bereich des gesellschaftlichen Engagements und der Unterstützung der Organe der EU.

Während unser Team größer wird, führen wir immer ambitioniertere Projekte durch, schaffen wir ein Netz europäischer Aktivisten und fördern wir einen sicheren Raum, in dem wir unsere persönlichen Interessen und Fähigkeiten dazu nutzen können, bei dem Projekt der EU behilflich zu sein.

LETTLAND - Young Citizen

Organisation: Lettische Bürgerallianz (Latvijas Pilsoniskā Alianse)

Website: www.nvo.lv/en

Facebook: <https://www.facebook.com/CivicAllianceLatvia>

Twitter: <https://twitter.com/alianse>

Weitere soziale Medien: https://www.instagram.com/civicalliance_latvia/

Mit dem Projekt „Young Citizen“ sollen Jugendliche darüber informiert werden, wie sie bürgerschaftliches Engagement zeigen und so an der Gesellschaft teilhaben können. Im Rahmen des Projekts wird angestrebt, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen, patriotische Gefühle zu wecken, gemeinsam positive Emotionen zu erleben und interaktiv Informationen zu verarbeiten.

Häufig stehen Jugendliche außerhalb des Informationsraums und wissen nicht, wie bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe funktionieren. Das bedeutet jedoch nicht, dass Jugendliche nicht daran interessiert wären, bürgerschaftliches Engagement zu zeigen. So würden sie durchaus gern bei Freiwilligenarbeit mitmachen, in den Kommunen mithelfen oder sich an anderen sozialen Projekten beteiligen, doch oft ist ihnen einfach nicht bewusst, was sie konkret bewerkstelligen können.

Daher bestand das Hauptziel des Projekts darin, Jugendlichen durch Informations- und Bildungsarbeit Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements aufzuzeigen.

LITAUEN - Aufbau eines stärker auf Europa ausgerichteten und internationalen Bildungssystems in Litauen

Organisation: EruditoMUN

Website: <https://eruditomun.wixsite.com/eruditolicejusmun>

Facebook: Erudito Licejus Model United Nations Club

Instagram: @eruditolicejusmun

Ziel dieses Projekts ist es, im derzeit in erster Linie auf die Schaffung eines nationalen Bewusstseins ausgelegten litauischen Schul- und Bildungssystem (von der 5. bis zur 12. Klasse) ein europäisch und international orientiertes Denken zu verankern. Eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, wäre, in den Schulen die Model United Nations (MUN) als außerschulische Aktivität einzuführen.

Untersuchungen des litauischen nationalen Bildungssystems haben ergeben, dass bei den Schülern Wissenslücken mit Blick auf die EU-Bürgerrechte bestehen und verschiedene Fächer nach einem sehr einseitigen Ansatz unterrichtet werden. Ein Beispiel hierfür ist das Fach Geschichte, bei dem fast ausschließlich die Geschichte Litauens unterrichtet wird, während die Geschichte anderer europäischer Länder nur eine Nebenrolle spielt.

Ferner hat sich gezeigt, dass die MUN in Litauen so gut wie nicht vorhanden sind und in der Vergangenheit nur von einigen wenigen Schulen angeboten wurden. Zudem wurde festgestellt, dass litauische Schulen so gut wie nie an internationalen Wettbewerben teilnehmen, d. h., dass den Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme an EU-Wettbewerben und ähnlichen internationalen Wettbewerben verwehrt bleibt.

Infolge des Projekts wurde an der Schule Erudito Licejus der MUN-Club gegründet, mit dem Ziel, viele weitere Clubs dieser Art zu gründen. Ein weiteres Ergebnis ist das stärkere Bewusstsein für die Notwendigkeit, die Kenntnisse über europäische Gesetze und Fragen zu verbessern, was mit der Aufstellung des „Seimas-Plans“ (als Teil einer der vorgeschlagenen Reformen des litauischen Bildungssystems) geschehen ist. Dieser „Seimas-Plan“ soll dem litauischen Parlament vorgelegt werden, sobald die COVID-19-Beschränkungen im Land gelockert werden, damit die Reformen in die Tat umgesetzt werden können.

Mit dem Plan, der aus einer Liste von in verschiedene bildungspolitische Aspekte untergliederten Bildungsreformen besteht, sollen die Mängel im litauischen Bildungssystem beseitigt werden. Durch dieses Projekt wurde eine allgemein positive Entwicklung im litauischen Bildungswesen angestoßen, da sich nun mehr Schüler und Eltern (im Namen ihrer Kinder) MUN-Aktivitäten wünschen. Die vermehrte Durchführung der MUN in Litauen hat bislang zahlreiche Vorteile gebracht. Die Schüler haben ein besseres Verständnis von globalen Fragen und von Politik entwickelt, konnten ihre EU-Sprachkenntnisse verbessern (Schreiben, Hörverstehen und Sprechen) und haben nützliche Fähigkeiten wie die Führung von Debatten und Diplomatie erlernt. Die MUN in Litauen haben dazu beigetragen, dass Schüler aus verschiedenen EU-Ländern durch die Teilnahme an von den EU-Mitgliedstaaten veranstalteten MUN-Konferenzen zusammengekommen sind.

Eines dieser Länder, das solche Konferenzen organisiert hat, war Irland: Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, an einer in der EU-Sprache Englisch abgehaltenen Online-Konferenz teilzunehmen. Dies bot ein praktisches Beispiel für die gemeinschaftliche Zusammenarbeit der Europäer (in diesem Fall litauischer und irischer Bürger) bei der Suche nach Lösungen für globale und europäische Probleme. Zudem haben Schüler an einem internationalen MUN-Wettbewerb, der London International Model United Nations High School (LIMUN HS) Policy Project Competition, teilgenommen, bei dem sie es bis in die dritte und letzte Runde schafften.

MALTA - Buy a Meal

Organization: JCI Malta

Website: www.jci.org.mt

Facebook: <https://www.facebook.com/jcimalta>

Twitter: <https://twitter.com/JCIMalta>

Other social media: <https://www.linkedin.com/company/junior-chamber-international-malta/>, https://www.instagram.com/jci_malta

As soon as the pandemic hit Malta, the members of Junior Chamber International Malta (JCI Malta) wanted to find a way in which they could help the hardest hit businesses at the time. In March, the government had just declared the closing down of restaurants and bars except for take-away/delivery. A lot of restaurants were letting go staff and/or closing down completely. Seeing this, JCI Malta members, that are described as young enterprising leaders between the ages of 18 and 40 stood up and found a way to raise funds which would be invested in the hospitality industry (restaurants) while also assisting the most vulnerable people in society.

That's how Buy A Meal was born. Effectively, the project saw a donations page being launched whereby the general public could donate a minimum of €10 to buy a meal for a vulnerable person. JCI Malta would then use the money to order meals from struggling restaurants and deliver this food to vulnerable people.

When 'Buy a Meal' was launched on 24 March 2020, no one could have imagined the enormous impact that it would have on the community; however, in just seven days JCI Malta raised over €10,000 in donations for this worthy cause. In total, the money collection both from public donations as well as corporate donations reached close to €20,000. JCI Malta engaged several businesses, both struggling ones as well as ones that have not been affected by the pandemic so that they help each other survive. JCI Malta also collaborated with several NGOs that helped different vulnerable people in society, with the project reaching 150 vulnerable people who may have otherwise gone hungry due to loss of jobs or other reasons related to coronavirus.

Through this project, JCI Malta also managed to get an additional €5,000 credit donation from one of Malta's leading supermarkets for the local Foodbank in order to reach another portion of people that the project couldn't reach nor help due to fund restrictions. The project has attracted a lot of media attention, and inspired other JCI countries to run similar projects.

POLEN - Warsaw Athens Model European Union 2020

Organization: Bringing Europeans Together Association Greece and Stowarzyszenie BETA Polska

facebook.com/meuwarsaw

facebook.com/meuathen

Other social media: @betagreece, @beta_polska

Warsaw Athens Model European Union 2020 (WAMEU 2020) is the first ever collaboration of the Model European Union (MEU) simulation which was organised by Bringing Europeans Together Association Greece (BETA Greece) and Stowarzyszenie BETA Polska.

BETA Greece is a non-profit organization which was founded in 2018 by youths coming from a multidisciplinary background with the aim of bringing the first international and entirely English simulation of decision-making in the European Union to Greece. The first Model European Union Athens was subsequently organised in 2019, attracting a total of 120 participants from over 29 countries across Europe and beyond.

Stowarzyszenie BETA Polska is a non-profit organization, which was incorporated at the beginning of 2014, yet its de facto existence can be said to go back to mid-2013, beginning at the MEU Strasbourg 2013 conference, when its founders-to-be originally conceived the idea of organizing the very first simulation of European Politics in Poland. Having organised annual simulations in Poland, Model European Union Warsaw is a well-known conference.

Both BETA Greece and Stowarzyszenie BETA Polska aim for their Model European Union conferences to promote youth engagement, engagement in decision-making, highlight European integration and also bring youth together in order to make a positive impact on their understanding of the European society they live in.

WAMEU took place simultaneously in two European cities Warsaw and Athens using the online format due to the unstable situation with the borders of the European states caused by the COVID-19 pandemic. The simultaneous and innovative element of conducting such conferences in 2 different cities at the same time for the same project, is the first of its kind across all existing Model European Union conferences that operate under the umbrella organisation based in Brussels, Bringing Europeans Together Association Europe.

The Warsaw Team had been dedicated to organizing the Council of the European Union while the Athens Team - to the European Parliament. The simulation of decision-making in the European Union was opened to all young Europeans (18-26 years old) from all academic fields, featuring a day of workshops, 3 simulation days as well as 2 online social events in the evenings, celebrating the cultures of both Poland and Greece.

Approximately 60 participants from all over Europe participated in the Warsaw Athens Model European Union which was organised fully free of charge. A team of over 20 youth made the event possible, overseeing the content, logistics and social elements. The simulation presented participants with the roles of being a Member of the European Parliament or a Minister in the

Council of the European Union. Also, 2 working legislative proposals of the European Commission, Regulation on the Clinical Trial and Regulation on The European Defence Fund were debated over the course of the conference.

PORTUGAL - Erste digitale Tagung des EJP Portugal

Organisation: Europäisches Jugendparlament Portugal – EJP Portugal

Webseite: www.eypp.pt

Facebook: <https://www.facebook.com/EYPPortugal>

Twitter: <https://twitter.com/EYPPortugal>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/eypportugal/>

Ende Juli/Anfang August 2020 veranstaltete das EJP Portugal seine erste digitale Tagung. Dabei sollte die übliche Veranstaltungsstruktur der Organisation in ein Online-Format übertragen werden, sodass die Veranstaltung trotz der gegenwärtigen Pandemie stattfinden konnte. Zählt man die zahlreichen freiwilligen Mitarbeiter aus Europa dazu, deren Arbeit unentbehrlich war, nahmen an dieser Veranstaltung insgesamt etwa 61 junge Menschen teil. Unter dem Motto „Digitale Entdeckungen: den Wechselwirkungen zwischen dem Klimawandel und weltweiten Gesundheitskrisen auf der Spur“ zielte diese Online-Tagung darauf ab, ihren Teilnehmern die einzigartige Gelegenheit zu bieten, in der Debatte über konkrete Maßnahmen, die zu ganz unterschiedlichen europäischen und globalen Themen zu ergreifen sind, einen Beitrag zum Standpunkt junger Menschen zu leisten.

Darüber hinaus wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, andere Kulturen kennenzulernen und Kontakte zu Menschen aus allen teilnehmenden Ländern zu knüpfen. Während dieser Tage sollten die Teilnehmer Teil eines Programms sein, in dessen Rahmen umfassende Debatten geführt wurden und Raum für einen stetigen Gedankenaustausch geboten wurde, und an Veranstaltungen für den kulturellen Austausch teilnehmen.

Am Ende der Veranstaltung waren alle Teilnehmer besser in der Lage, unter Druck zu arbeiten, Fristen einzuhalten, bei Konflikten zu vermitteln und als Mitglieder multikultureller Teams Ziele zu erreichen, eine schlüssige Argumentation zu entwickeln und diese wortgewandt zu verteidigen. Wie bei allen vom Europäischen Jugendparlament Portugal geförderten Veranstaltungen war auch bei dieser Tagung die Arbeitssprache Englisch. Die Tagung gliederte sich in drei Phasen: Förderung des Teamgeists, Ausschusstätigkeit und Vollversammlung.

Das Europäische Jugendparlament Portugal (EJP Portugal) ist eine von 40 Organisationen in ganz Europa, die zusammen das Europäische Jugendparlament (EJP) bilden. Das EJP Portugal ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation, die von jungen Menschen auf freiwilliger Basis geführt wird. Mit Zielen im Bildungsbereich hat es sich diese Organisation zur Aufgabe gemacht, das Interesse junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Debatten sowie am demokratischen Beschlussfassungsverfahren zu fördern.

RUMÄNIEN - Generation Z

Organisation: Gymnasium „Mihai Viteazul“

Website: <https://generationzcnmv.com>

Sonstige soziale Medien: https://www.instagram.com/generation_z_cnmv/

Bei Generation Z handelt es sich um ein finanziell nicht gefördertes und nicht gesponsortes Projekt, das von einem aus sechs Sekundarstufenschülern bestehenden Team des Gymnasiums „Mihai Viteazul“, acht neu hinzugekommenen Teammitgliedern und drei Freiwilligen aus Luxemburg, Deutschland und Belgien durchgeführt wird und darauf abzielt, durch Bildungsveranstaltungen eine neue Generation von verantwortungsvollen und gebildeten EU-Bürgern zu prägen. An unseren Veranstaltungen haben Schüler aus fünf europäischen Ländern (Rumänien, Belgien, Luxemburg, Italien und Albanien) und vier Drittländern (Indien, Kanada, Singapur und Mexiko) teilgenommen, insgesamt erreichten wir damit über 300 Personen. Von ihnen haben wir unter anderem folgende Rückmeldungen erhalten: „Nach dieser Veranstaltung fühlte ich mich dem Ziel, zu wissen, wer ich bin, einen Schritt näher“.

Die Schüler konnten mit Persönlichkeiten des 21. Jahrhunderts direkt in Kontakt treten und so ein besseres Verständnis ihrer Umwelt und von sich selbst entwickeln. Durch die Gespräche zwischen unseren Vortragenden und Teilnehmern fördern wir Neugierde, kritisches Denken und freie Meinungsäußerung, aber auch den Dialog zwischen den Generationen. Die von den Teilnehmern beim Sprechen in einer Fremdsprache erworbenen Kompetenzen, der Respekt anderen Kulturen gegenüber, Zusammenarbeit und bürgerliches Engagement sind für eine nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. In einer Union von Ländern mit reichhaltiger Kultur stehen wir unserer Meinung nach in der Pflicht, Möglichkeiten des nicht-formalen Lernens und des Lernens aus konkreten Lebenserfahrungen gleichermaßen anzubieten.

Für unsere Eröffnungsveranstaltung konnten wir den rumänischen Schauspieler Adrian Titieni als Sprecher zum Thema der persönlichen Entwicklung durch Kultur gewinnen. Er zog eine Parallele zwischen den traditionellen und den modernen Werten europäischer Kulturen und inspirierte dabei junge Menschen, ihren eigenen Weg zu finden, ohne sich dabei durch Stereotype einschränken zu lassen. Anschließend luden wir Nisreen Rubaian, Sonderbeauftragte des UNHCR, ein, die über die Herausforderungen für Flüchtlinge sprach. Sie betonte, dass uns Möglichkeiten zur Verfügung stehen, solidarisch zu handeln, und erklärte, wie wir die Lage verbessern und dafür sensibilisieren können. Als sie die Politik der Europäischen Union zum Thema Flüchtlinge erläuterte, gewannen die Schüler einen Einblick auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen und der Menschenrechte.

Unser Team und mehr als hundert Schüler begrüßten Dumitru Prunariu, den einzigen rumänischen Kosmonauten. Er betonte, wie wichtig es ist, dass Nationen zusammenarbeiten, und erinnerte an nachhaltige Wege, die möglich sind, um den Weltraum zu erforschen und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Bogdan Hrib konnten wir über Zoom in den Niederlanden erreichen.

Er verglich den englischen, US-amerikanischen und rumänischen Buchmarkt und lehrte uns, wie wir Falschinformationen in den Medien von akkuraten Fakten unterscheiden können. Ferner ermutigte er die Jugendlichen, ihre Stimme zu erheben und (über ihre Erfahrungen) zu schreiben. In unserer fünften Veranstaltung verglichen Universitätspräsidenten aus den USA – Betsy Boze, Mirta Martin und Dan Hurley – die beiden Bildungssysteme, wodurch das transatlantische Verhältnis eine Stärkung erfahren konnte. Kurze Zeit später fand unser Projekt in über zehn wichtigen Nachrichtensendungen Erwähnung. Zu unserer letzten Veranstaltung luden wir Vlad Drăgușin ein, der über sein in New York ansässiges Spielzeugautounternehmen Candylab sprach.

Als Architekt, der auf europäischen, asiatischen und amerikanischen Märkten arbeitete, gab er uns mit, dass Träume sich mit harter Arbeit und Geduld erfüllen lassen, überall auf der Welt.

SLOWAKEI - Create & Govern

Organisation: Institute for Sustainable Democracy

Website: www.sd.institute

Facebook: <https://www.facebook.com/createandgovern>

Andere soziale Medien: <https://www.instagram.com/createandgovern.eu/>

Create & Govern ist ein Wettbewerb für Schüler der Sekundarstufe, mit dem junge Menschen gestärkt werden sollen. Das Projekt unterstützt die nachhaltige Bildung einer aktiven Gemeinschaft während der Pandemie, bietet die Möglichkeit, zu lernen und wertvolle Fähigkeiten zu erwerben, fördert den Dialog zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträgern und befähigt junge Menschen zur Teilnahme an der Konferenz zur Zukunft Europas. Das Projekt, an dem 70 engagierte Schüler der Sekundarstufe, slowakische Experten auf den Gebieten Soziologie und Politikwissenschaften, zahlreiche slowakische und europäische Entscheidungsträger und Vertreter der Regierung teilnehmen, findet im Zeitraum Dezember 2020 bis Juni 2021 statt. Es steht unter der Schirmherrschaft des MdEP Ivan Stefanec und wird vom Institute for Sustainable Democracy (Institut für nachhaltige Demokratie) organisiert. Das Institut setzt sich aus 26 Freiwilligen – jungen Experten, Studierenden und Schülern der Sekundarstufe zusammen.

Aufgrund der derzeitigen Pandemie-Maßnahmen findet das Projekt online statt. Die Projektteilnehmer sind engagierte, an Sozialwissenschaften interessierte Schüler der Sekundarstufe, die in 10 Teams gegeneinander antreten. Zu Beginn bilden die Teams die Parteien in einem fiktiven Staat. Diese Parteien kämpfen bei Wahlen um Wählerstimmen und führen je nach Wahlergebnis Koalitionsverhandlungen oder gehen in die Opposition. Die Parteien regieren in den darauffolgenden drei Monaten das fiktive Land und müssen dabei sozialen, wirtschaftlichen und politischen Problemen und Krisen begegnen. Zur Bewältigung dieser sozialen Probleme erarbeiten und beschließen sie im Wege des politischen Entscheidungsprozesses nachhaltige Lösungen.

Da von den Schülern nicht erwartet wurde, dass sie über ausreichende Kenntnisse in diesen Bereichen verfügen, wurde beschlossen, Mentoren hinzuzuziehen. Die Mentoren sind die von den Teams ausgewählten Experten auf dem Gebiet der Soziologie oder Politikwissenschaft. Mit dem Mentoring sollen die Teams dabei unterstützt werden, ihr Land erfolgreich zu regieren und ihre Werte und politischen Strategien zu fördern. Durch dieses qualitativ hochwertige Mentoring verbessern sich die Erfolgchancen der Teams, entstehen Freundschaften und erhält der Parteienwettbewerb eine akademische Dimension. Die jungen Teilnehmer lernen nicht nur, eine Partei zu gründen und zu führen, sondern erwerben im Rahmen der Diskussionen und Workshops vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse. Mit solchen Projekten wird den Schülern akademisches Wissen zu den politischen Systemen und zum Parteienwettbewerb vermittelt; außerdem tragen sie zum Erwerb von sozialen Kompetenzen wie Sprechen in der Öffentlichkeit, Führen von Verhandlungen und Teamwork bei.

Da das Projekt ein Wettbewerb ist, wird die Qualität der Arbeit der Teams bewertet. Wir bewerten, inwieweit sich die Teams an ihre Agenda gehalten haben, ob sie ihre jeweiligen Interessen durchsetzen konnten und wirksame politische Strategien zur Lösung sozialer

Probleme entwickelt haben. Die drei Gewinnerteams werden eine Vision junger Menschen für die Zukunft Europas erarbeiten und dabei ihre neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse einsetzen. Sie werden konkrete europäische politische Maßnahmen entwerfen und die Werte festlegen, die auf europäischer Ebene gefördert werden sollten. Anschließend werden die Abschlussdokumente mit den politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und EU-Ebene diskutiert, um so zum Diskurs der Konferenz zur Zukunft Europas beizutragen.

SLOWENIEN - Ljubljana 2020 – 6. Nationale Auswahlkonferenz für das EJP Slowenien

Organisation: Europäisches Jugendparlament Slowenien

Website: <https://eypslovenia.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/eypslovenia>

Andere soziale Medien: Instagram: @eypslovenia

Das Europäische Jugendparlament ist eine nichtstaatliche und gemeinnützige Organisation. Es ist ein Bildungsprogramm unter Gleichrangigen, das junge Menschen inspiriert und dazu befähigt, aufgeschlossene, tolerante aktive Bürger zu sein. Unser Auftrag ist es, interkulturelle Verständigung zu pflegen, politisches Engagement zu fördern und unsere Teilnehmer mit den Instrumenten auszustatten, die sie für einen positiven Wandel benötigen, etwa Führungsqualität, Teamarbeit, Beherrschung der englischen Sprache und rhetorische Fähigkeiten. Die Organisation richtet eine Vielzahl von Veranstaltungen aus, aber am wichtigsten sind regionale, nationale und internationale Tagungen. Ljubljana 2020 war die 6. nationale Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments in Slowenien.

Sie fand zwischen dem 26. und dem 29. November statt. An der Konferenz nahmen rund 100 Teilnehmer aus mehr als acht Ländern teil. Da es der derzeitigen Lage angemessen war, lautete das Motto der Tagung „Krise als Moment der Neuerfindung“. Bei der gesamten Veranstaltung ging es darum, wie man Krisen nutzt, um unsere Verfahren, unsere Organisationen, unsere Gesellschaft neu zu bewerten und neu zu erfinden, wie es am besten in dem Begriff „vorwärts scheitern“ zusammengefasst wird.

Auf den ersten Blick ruft das Motto uns dazu auf, widerstandsfähige und kreative Wege zu finden, aus schwierigen Situationen sinnvolle Chancen aufzubauen. Die EJP-Tagungen bestehen aus verschiedenen Teilen: VMOJ-Tag (Vorsitzende, Medien, Organisatoren, Jury), Teambildung, Ausschussarbeit und Generalversammlung. Vier Tage lang wirkten die Teilnehmer an mehreren Teilen der Tagung mit. Der 26. November war dem VMOJ-Tag und den Offiziellen der Tagung vorbehalten: den Organisatoren, Ausschussvorsitzenden, Journalisten und Mitgliedern des Juryteams. Jedes Team erhielt von der jeweiligen Teamleitung mehrere Schulungen, um auf die bevorstehende Tagung besser vorbereitet zu sein.

Am 27. November stießen die Delegierten zur Tagung hinzu. Dieser Tag war der Teambildung und auch ein wenig der Ausschussarbeit gewidmet und endete mit der offiziellen Eröffnungszeremonie der Tagung. Bei den Ausschussthemen, an denen die Delegierten arbeiteten, ging es um öffentliche Gesundheit, die Zukunft der Energieversorgung, die Rolle der EU in der Weltpolitik, den Wandel des Arbeitsmarktes, die Umweltkrise und Tourismus und internationale Mobilität. Der 28. November war voll und ganz der Arbeit der Ausschüsse gewidmet.

Am letzten Tag, dem 29. November, hatten die Delegierten Gelegenheit, ihre Arbeit in der Generalversammlung vorzustellen. Die Tagung endete mit einer Abschlusszeremonie und

Reden aller Teamleitungen – der Hauptorganisatoren, der Redaktionsleitung, des Juryvorsitzenden und der Vorsitzenden. Neben allen offiziellen Aktivitäten bot das Organisationsteam auch jeden Morgen und jeden Abend freiwillige informelle Veranstaltungen an. Damit die Teilnehmer Pausen einlegten und nicht den ganzen Tag auf ihren Stühlen sitzen blieben, wurde am Morgen eines jeden Tagungstages Yoga angeboten. In den Abendstunden veranstaltete man einen Spieleabend, bei dem sich die Delegierten an gemeinsamem Singen, Tanz, Rate- oder Zeichen-Spielen beteiligen konnten, und die Ausschüsse wurden außerdem dazu ermuntert, virtuelle Abendessen mit ihren Mitgliedern abzuhalten, die danach in Spiele im Internet übergingen.

SPANIEN - EuroInclusion

Organisation: EuroInclusion

Website: <http://euroinclusion.com>

Facebook: <https://www.facebook.com/Euroinclusion-104695898336133>

„EuroInclusion“ ist eine Organisation junger Europäerinnen und Europäer mit Behinderungen, die darauf abzielen, die uneingeschränkte soziale, kulturelle und politische Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen in einem freien, vielfältigen und geeinten Europa zu erreichen.

SCHWEDEN - Europeans: stories from a union of volunteers

Organization: European Solidarity Network

<https://www.facebook.com/EuropeanSolidarityNetwork/>

The Europeans: stories from a union of volunteers podcast brings Europeans closer to each other by connecting young Europeans through a common sense of solidarity.

The podcast allows for meaningful conversations between former European Solidarity Corps volunteers who share their experiences and inform others on the process, creating a sense of community with each other and the listeners.

The 13 episodes of the first season of the podcast culminated with 10 different participants and were played around 800 times all over Europe, namely in Germany, Sweden and Poland.

NIEDERLANDE - Lockdown Economy

Organization: Think Tank AlterContacts

Website: <https://lockdowneconomy.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/altercontacts>

Twitter: <https://twitter.com/AlterContacts>

Other social media: <https://www.linkedin.com/company/altercontacts/> ,

<https://www.youtube.com/c/AlterContacts/> ,

<https://sustainabledevelopment.un.org/partnership/?p=36773>

Lockdown Economy is the grassroots interview series launched in June 2020 as a response to COVID-19 pandemic. It gives voice to micro- and small- businesses and self-employed professionals in Europe, especially run by youth and women. It provides them with a forum to share how the pandemic affected their lives, businesses and future. It enables the exchange of knowledge, best practices and examples of immediate response to the crisis, adapting to the 'new normal', lessons learned, and business models that foster resilience, inclusiveness and sustainability and that ride the digital wave. It follows the European Commission call to foster entrepreneurial education and training that enhances business knowledge and skills to overcome the pandemic.

The initiative is run on citizen journalism where students and young professionals find guests and conduct interviews independently in their countries in their own languages. The content gathered is published on the united channel. The volunteer team covers Albania, Belgium, Cyprus, France, Germany, Hungary, Italy, Malta, the Netherlands, Spain, the United Kingdom and Ireland. Since June 2020 over 100 small business owners in Europe in 8 different languages have courageously shared their stories. To date, these video-interviews reached over 35 thousand people and helped many of them get ideas on how to save their businesses.

The United Nations recognized the Lockdown Economy as Acceleration Action towards Sustainable Development Goals. In Sep '20 the United Nations featured Lockdown Economy in an information brief to all member-states as a successful example of COVID-19 response targeting the underrepresented group of society. In Oct '20 we were awarded Gold as "Hero of the Year: Helping Others During COVID-19" for giving 8000 entrepreneurs ideas on how to save their business.

All of this started with an idea and a laptop in a simple apartment in Amsterdam, with no funding, no governmental or other support. And a person who believed it was important. Over several months our team grew to 70 volunteers. People from 11 different European countries were passionate and enthusiastic to help us: students, entrepreneurs, teachers, full-time moms, professionals in-between jobs; women and men; majority are younger than 30. We all came together remotely on our joint mission. We are still completely grassroots and have no funding.

The leader and main coordinator of Lockdown Economy is Julia Skupchenko, a 30-years old Dutch entrepreneur. My key areas of expertise are business development, communications

and stakeholder engagement. I have worked on various community projects both as a leader and as a volunteer, incl. Red Cross Youth Norway. Since 2015 I provided business advice to 100+ small business owners worldwide. It gave me an intimate understanding of their challenges and experience in solving them. In 2020 I won Silver as Female Innovator of the Year and as Mentor of the Year.